

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

302 (14.11.1944)

Auf Seiten der Verteidiger sind jedoch viele Maßnahmen ausgereift, die zu Beginn der Herbstoffensive noch in den Anfängen standen. Trotz vorläufiger Erfolge auf die Verteidigeranlagen blieben die Vorstöße der inneren Linie mit ihren furchtbaren Verlusten an den Verlorenen ausbleiben. Die Rolle der Witterung in Mitteleuropa nicht die Rolle die sie im Osten hatte, so können Nebel, Regen und Schnee dennoch die Ausnutzung der Hauptmassen des Gewässers, der Luftmacht, so daß die Angriffsarmeen in den meisten Fällen ohne die Hilfe der "fliegenden Artillerie" operieren könnten. Sie stehen dabei einer isolierten Verteidigung gegenüber, die beispielhaft bei Menden und in Östpreußen während des Herbstes zeigte, was es heißt, auf dem feuchten Boden zu kämpfen. Die Schlägen des Herbstes haben dem deutschen Soldaten die größtmöglichen Schwierigkeiten in seinem Verteidigungskampf bereit, und zwar bereit zu einer Zeit der technischen Überlegenheit des Gewässers. Die Auswirkungen auf die Kampfmoral können vom Gewässer nicht unterschätzt werden. Er wird sie in diesem Winter kennenlernen, in dem um das Frühjahr kämpfen wird, das - so Gott will - nach dem völligen Ausreifen der deutschen Weaerkräfte wesentlich andere Kampfbedingungen sehen wird.

Republikaner fordern Franco Rücktritt
 * Genf, 13. Nov. Die 11. von Paris meldet, hat der frühere spanische Ministerpräsident Franco in der spanischen Botschaft eine lange Rede gehalten, die dem spanischen Bevölkerung Spanien in den kommenden Tagen Morgens keine anderen Verhältnisse empfinden. Die Unterhaltung wurde fast einleitend von Franco bestritten, der in einem eingehenden Erfolge die republikanischen Anführer über die Zukunft Spaniens entwickelte und die Diktatur bestritt. Franco erklärte, daß es zur Vermeidung eines zweiten Bürgerkrieges erforderlich sei, Verhandlungen mit den in der Emigration lebenden Republikanern anzubahnen, in deren Auftrag er diesen Schritt unternommen habe. In der Werbung wird zum Schluß festgestellt, daß Franco in Madrid einen Bericht zugewandt.

Kommunistische Massendemonstration in Rom
 Abschaffung der Monarchie gefordert
 O. Sch. Bern, 13. Nov. Die Lage in Südtalien hat sich unter dem Druck der von den Kommunisten angeführten Einheiten erheblich geändert. In Rom und anderen Städten kam es im Verlauf des Sonntags zu Massendemonstrationen der kommunistischen Partei und der in ihrem Schlepptau laufenden Sozialisten. Die Demonstrationen wurden durch die Verhaftung der Carabinieri unterdrückt, die die totale Abschaffung der Monarchie gefordert. Kommunistische und sozialistische Redner erklärten in Rom, dieses Ziel müsse unmittelbar in Angriff genommen werden, selbst wenn dadurch die Koalition der Bonomi-Regierung in die Brüche gehe.

Amerikanische Meldungen erwarten Anstand dieser Schlage, daß die schon seit Wochen in Südtalien bestehende Regierungskrise in Südtalien jetzt in ein offenes Stadium treten wird. "United Press" glaubt bereits liegen zu können, die Demission des Bonomi-Kabinetts werde am Dienstag stattfinden.

Finnische Regierung zurückgetreten
 Weitere Gruppe zum Volkswort
 * Stockholm, 13. Nov. Angesichts der mit russischer Front, Druck durchgeführten Volkswort, die den Sowjetunwünschen offenbar nicht vorbehaltslos genug entgegenkam, abgehandelt. Wie der finnische Rundfunk am Samstag berichtet, hat Paalivi, der Vermittler des Vertrags mit der Sowjetregierung, die Aufgabe übernommen, die neue finnische Regierung zu bilden.

Der Freund aus dem Norden
 Björn Björnson zum 85. Geburtstag
 Hund dreißig Jahre ist es her, seit im vorigen Weltkrieg der Sohn des berühmten norwegischen Dichters Björn Björnson den Mut hatte, sich gegen die Welt der Hölle und Verleumdung, welche das schwer ringende Deutschland auch mit diesen Waffen der Niedertracht zu treffen suchte, zu dem Lande seiner Liebe zu bekennen. Als Mutterboden der höchsten germanischen Kultur Europas hatte es schon das Herz des Vaters und dann die Vererbung Björnsons gefunden, dem es mehr als eine fleisch ererbte geistige Heimat geworden ist. Als er, der für das norwegische Theater ebenso viel bedeutete wie sein Vater für die Blüte des Schrifttums seines Volkes, nach Jahreslanger Wirksamkeit 1928 zum zweitenmal von der Zeitung des Dänen Nationaltheaters zurücktrat, die ihm erstmalig 1890 auf Viborgs Vorstoß hin anvertraut worden war, nahm er wieder in Mündigen Wohnung. Zwischen hatte er in den Kriegsjahren 1914 bis 1917, von Berlin aus reisend, der Welt bewiesen, daß er mit Herz und Seele zu uns gehörte. In seiner skandinavischen Heimat, im benachbarten Dänemark und wo immer er dazu Gelegenheit hatte, machte er es sich zur Aufgabe, durch das Bekennen seiner Erlebnisse an der deutschen Front und in seiner Wahlheimat vor allem in seinem Buch „Impressionen eines Stammeswandlers“, Wahrheit über den deutschen Menschen und sein Leben rückfalllos zu verzeichnen, auch wenn er sich damit in den Vorträgen Ländern wie im eigenen Vaterlande heftigen Anfeindungen aussetzte. Björn gehörte zu der größten Führerschaft des Nordens, die vorurteilsfrei und weitschauend nicht dem zweifelhaftesten Schlagwort vom deutschen Militarismus und seinem angeblichen Eroberungswillen erlag. Die friedliebende Haltung des deutschen Menschen auch im Kleide des Kriegers hat Björn Björnson

Badische Grenadiere halten auf den Beständenpaffen

Deutsche Einzelkämpfer trotzen dem wütenden Ansturm der bolschewistischen Massen
 * Berlin, 13. Nov. Auch jetzt noch, nachdem ihnen die Abwehrmaßnahmen aus Eisenbüchsen und den Disparaten abgetrieben deutschen und unarischen Truppen nicht ausreicht ist, berechnen die Sowjets die Pässe über die Ostbesitzungen mit unvermindertem Eifer. Immer noch nehmen sie hohe Verluste an Menschen und Material hin, um sich durch Anarische von Norden und Südosten her in den Besitz der Bahnhöfe zu bringen und in die östliche Eisenbahn einzudringen. Mit welcher Zähigkeit sie ihre Massenscharen verfolgen und mit welchem Schwung unsere Truppen sie immer wieder zurückdrängen, zeigen die vielen Gefechtsmeldungen, aus denen immer wieder die wache Einsatzbereitschaft unserer Einzelkämpfer und die überlegene Einsatzkraft der Truppenführer hervorgeht.
 Die württembergisch-badischen Jäger vom Bataillon des Hauptmanns Krumm aus Heilbronn haben sich in den ersten Kämpfen in der Nähe von Unzweil 18 Angriffe, die der Feind nach harter Artillerievorbereitung und meist mit Panzerunterstützung bis zu Regimentstärke führte. Die Kampfbedingungen sind dabei sehr durch verschlammte Schichten, kalte Nächte und Schnee sehr erschwert. Auch der Möglichkeit der schweren Waffen sind dadurch Grenzen gesetzt, aber sie schlagen trotzdem wirksam zu. Hauptmann Volkhard Tenner aus Weiningen wurde in Laufe einer launigen Woche, in der keine Sturmgeschütze-Brigade an der frontistischen Fronten der Panzer der Sowjets nennenswerte Verluste erlitten, ohne daß die Truppe zu verlassen. Seine Männer sind aus gleichem Holz geschnitten.
 In dem stellenweise verflumten Waldgebiet, am Übergang der Ostbesitzungen in die Wald-Karpaten, hielt der Panzerkampf ganz besondere Anforderungen. Wenn dabei der Oberwachmeister Friß innerhalb einer Stunde fünf, der Oberwachmeister Goeß in der gleichen Zeit vier feindliche Kampfwagen abschoß, so zeugt das ebenso von rücksichtslosem Selbstverleib wie der Vorstoß des Wachmeisters

Starkmann, der mit seinem Sturmschiff und einer kleinen Gruppe von Grenadiere einen feindlichen Einbruch bremste und die Hauptkassenschieße damit wiederherstellte. Zwei weitere Sturmgeschütze der gleichen Brigade schlugen sich im Nahkampf nach Einschleppung durch zahlenmäßig überlegene Kräfte aus einer so gut wie ausbleibenden Lage heraus und vernichteten dabei noch mit Panzerfaust und Handgranaten zwei feindliche Panzer. Im Wettstreit mit den anderen Waffen überriefen sich die Pioneer ihre starken Anteil am Abschluß.

Ein württembergisch-badisches Pioneer-Bataillon sperrte Anfang November östlich der slowakischen Grenze dem Feind durch Verlegung von 2600 Minen sämtliche Straßen und Pfade und sprengte 82 Brücken und Engpässe. Als dann die Bolschewisten einen Stoß in die

Mostaus Griff nach den Dardanellen

Sowjets fordern uneingeschränktes Recht der freien Durchfahrt
 * Stockholm, 13. Nov. „Evenska Dagblad“ veröffentlicht eine Meldung der Agentur „Associated Press“, der zufolge in alliierten diplomatischen Kreisen Erwartungen gepflegt wurden über die Möglichkeit, einen kleinen Staat an den Dardanellen zu errichten, dessen Verwaltung unter internationale Kontrolle stehen soll. England, die Sowjetunion und die USA seien bereits mit der Türkei in Verhandlungen über die Dardanellenfrage eingetreten. Während die Türkei sich vor einiger Zeit schon bereit erklärt haben soll, auf die früheren sowjetischen Mindestforderungen einer Demilitarisierung der Dardanellen einzugehen, gehen der genannten Zeitung zufolge die neuen sowjetischen Forderungen bedeutend weiter. Die Sowjets wollten nun das uneingeschränkte Recht der freien Durchfahrt von und nach dem Schwarzen Meer. „Associated Press“ bezieht sich bei ihrer Information auf gutunterrichtete britische Quellen. Diese Meldung bedingt umfassend die Wichtigkeit, die über das gleiche Thema vor einiger Zeit an die Londoner Zeitungen „Daily Mail“ und „News Chronicle“ gelangt wurden. Die Kaiser-Korrespondenten dieser beiden Blätter meldeten im Mai, wie erinnerlich, Abmachungen zwischen britischen und griechischen Kommunisten, die auf die Schaffung einer Balkan-Union von Sowjetrepublik abzielte. Im Punkt fünf des Abkommens war festgelegt worden, daß Istanbul und die Dardanellen unter der Kontrolle der Union der sozialistischen Republiken eine unabhängige autonome Republik bilden sollten. Seit dieser Zeit wurden solche Pläne von englischer Seite demontiert, und die Londoner Zeitungen sagten es nicht, die Berichte ihrer Kaiser-Korrespondenten zu veröffentlichten, die ausdrücklich betont hatten, daß die Einheit des Dokument nicht in Zweifel gezogen werden könne.
 Nachdem in der Folgezeit dennoch in der Londoner Presse wiederholt die Forderung erhoben wurde, daß die Türkei jetzt endlich einen Beitrag zum Krieg leisten müsse, ist nun offensichtlich der Zeitpunkt herangerückt, zu dem diese Frage an die Türkei herangerückt wird, und sein Zweifel mehr daran besteht, daß das Dardanellenproblem zum Gegenstand von Verhandlungen mit der türkischen Regierung gemacht wurde.
 Eine weitere Behauptung hierfür findet sich in der konservativen englischen „Zeitschrift Truth“. Sie schreibt, man werde wahrscheinlich schon bald über den Vorschlag reden hören und von der für die Sowjetunion lebenswichtigen Notwendigkeit, einen Ausweg aus dem Schwarzen Meer zu erhalten.
 In der Form des geplanten Dardanellenkanals, in dem sich befinden die Sowjets den beherrschenden Einfluss ausüben würden, soll auch die Türkei ihren Tribut für den alliierten Krieg zahlen. Sie soll mithelfen, den unerfüllten Wunsch der Bolschewisten durch eine „Balkan-Union“ zu erfüllen, die auf die Schaffung einer neuen Panzerzone an den Dardanellen hinausläuft, und die das nationale Dablein der Türkei und ihre politische Stellung auf das entscheidende treffen würde. Indem England und die Amerikaner dem Sowjets auch bei diesem Schluß an den Balkan der politischen Substanz der Türkei bereitwillig die Hände reichen, hätten sie den Türken auf ihre Art den Dank dafür ab, daß die türkische Politik sich an der Balkan-Union beteiligen sollte.

Präsident Wangtschingwei gestorben

Staatsbegräbnis in Nanking - Tscheng Kung Ho zum Nachfolger ernannt

* Nanking, 13. Nov. Präsident Wangtschingwei ist am 10. November im Alter von 62 Jahren in einem Krankenhaus in Nanking, wo er sich zur ärztlichen Behandlung aufhielt, gestorben. Die sterblichen Überreste des verstorbenen Präsidenten sind bereits in Nanking eingetroffen. Der Verstorbene wird ein Staatsbegräbnis erhalten. Auf einer Sitzung des Nankinger Volkskongresses sind beschlossen worden, daß Tscheng Kung Ho die Nachfolge Wangtschingweis als Präsident der nationalen Regierung Chinas antritt. Tscheng Kung Ho wird auch zum Vorsitzenden der Staatsämter und des Militär-Rates ernannt, da diese Ämter durch den Tod Wangtschingweis ebenfalls frei geworden sind.
 Präsident Wangtschingwei war Anfang März dieses Jahres nach Japan gekommen, um sich hier einer Operation zu unterziehen. Von einem früheren Anfall im Jahre 1935 bestand sich noch eine Rekonvalleszenz in seinem Rücken, die allmählich eine Entzündung des Rückenmarks hervorgerufen hatte. Nach der Operation kehrte sich zunächst eine Besserung ein. In der letzten Woche jedoch verschlechterte sich der Zustand Wangtschingweis beständig, erregend. Am Freitagnachmittag ist der Präsident im Kreise seiner Angehörigen und umgeben von seinen nächsten Freunden gestorben.
 Auf die Nachricht von seinem Tode eilte Premierminister Kooi sofort nach Nanking, um Abschied zu nehmen von dem Toten. Später trafen dort auch Außenminister Sigitita und General Tojo sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten ein. Die sterblichen Überreste des Präsidenten wurden in einem Raum der Kaiserlichen Universität die japanische Ehren-lara, mit dem der Temu-Präsident Wangtschingwei angesegnet hatte. In einem Sonderzuge erfolgte am Sonntagvormittag die Überführung nach Nanking, dem Sitz der Nationalregierung.

In einer offiziellen Erklärung spricht die japanische Regierung über dieses Verleib zum Tode des Präsidenten der chinesischen Nationalregierung aus. Im Sinne des Verstorbenen werde Japan alles daransetzen, um die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern weiter auszubauen und so die großen gemeinsamen Ziele zu erreichen, die sich die Völker Ostasiens gesetzt haben.

Der verstorbenen Präsident der chinesischen Nationalregierung, Wangtschingwei, war ein der bemerkenswertesten Persönlichkeiten des politischen Lebens Ostasiens. Er wurde 1882 in Nanking geboren und studierte an der Tokioer Universität. Als junger Revolutionär und treuer Anhänger des Sunnatens verließ er einen Anschlag auf den damaligen Kaiserregenten der China-Dynastie. Der Versuch mißlang und Wangtschingwei wurde zum Tode verurteilt. Später begnadigte man ihn zu lebenslänglichem Gefängnis, aus dem er mit der Auslösung der chinesischen Republik befreit wurde. Er war dann längere Zeit der rechtlichen Anwalt und übernahm die Leitung der Regierung in Nanking. Später wählte er mehrfach Frankreichs Vizepräsident in Europa, darunter in Deutschland. Im Jahre 1922 wurde er zum Präsidenten des Legislativ-Rates und gleichzeitig zum Außenminister ernannt. Am 1. November 1935 wurde auf Wangtschingwei ein Anschlag verübt, wobei er eine schwere Verwundung davontrug und sich längere Zeit von den Staatsgeschäften zurückziehen mußte. 1938 berief man ihn auf den Posten des Chefs des Zentralpolitischen Rates. Er trat für Frieden mit Japan ein und stößt im Dezember 1938 aus Tsingtau, in der er die Friedensverhandlungen des damaligen japanischen Ministerpräsidenten Prinz Konoe annahm. Im Sommer 1939 besuchte Wangtschingwei Japan. Kurze Zeit darauf übernahm er die Führung der chinesischen Nationalregierung in Nanking.

Plante der Division verließen, brachten die Pioneer zusammen mit Jägern und Kanonieren den Feind schon vor den Minenfeldern zum Stehen. Die Sprengtruppe des Unteroffiziers Buecherlich aus Wassenhofen bei Heilbronn und des Unteroffiziers Morgenthaler aus Degenacker bei Stuttgart waren bei ihrer erfolgreichen Tätigkeit fast immer die letzten Soldaten am Feind. Mehrere Male durch die Pfadfinder der Pioneer durch Verwundung ausbleibend, übernahm der Artillerie-Dienstführer Juergens die Führung. Obwohl Batterieführer, hatte er gerade ein Spätrümpfenregiment durchgeführt und dabei die Ablösung für seinen vorgeschobenen Beobachter, Unteroffizier Müller, mit nach vorn gebracht. Dieser hatte während des noch laufenden Angriffs unentwegt das Feuer der Batterie geleitet, obwohl er zwei Stunden zuvor einen Brustschuss erhalten hatte und sich kaum noch aufrecht halten konnte.
 Gegen solche Männer führen die Bolschewisten trotz ihrer Massen immer wieder vergeblich an.

Rinz gulyag!

Die Besetzung der Insel Rhodos gedachte am Morgen des 9. November in einer Freier der für Deutschland Gefallenen. Der Kommandant der D-Regiois, Oberst Wagner, befehlte in einer Ansprache den fanatischen Soldaten seiner Soldaten, denen er Dank und Anerkennung aussprach.

An der Gismeerfront brachten in der Zeit vom 4. September bis 4. November deutsche Jagdflieger und Panzerartillerie bei geringen eigenen Verlusten insgesamt 493 feindliche Flugzeuge zum Absturz. Die Panzerartillerie allein verminderte hiervon 143 Flugzeuge.

Drei Massengräber, die die von bolschewistischen Banden ermordeten Opfer bargen, wurden in Syedon bei Meinfeld, einem kleinen Ort zwischen Saibach und Gossfeld, gefunden. Am 15. Oktober 1943 und in der Nacht zum 28. Oktober 1943 hatten die Banden einen Teil der Bewohner von Meinfeld, darunter Frauen und Kinder, noch unbekanntlichen Martern erschossen und vergraben. In den drei Massengräbern fand man jetzt die Leiden von 119 dieser Opfer bolschewistischer Mordgrube.

Süßfranzösische Kommunisten eines Ortes bei Avignon, die ein Urteil vor dem Pariser Nationalkomitee befristigen Richter als „zu tolerant“ empfanden, haben am Abend nach der Verurteilung nicht allein die Angefallenen, sondern auch die Richter und die Geschworenen erschossen.

Die Krone Napoleons und seine goldene Uhr sind von ihrem Platz im Invalidendome in Paris gestohlen worden, meldet „Associated Press“ aus den französischen Hauptstädten. Der materielle Wert der 14 Kr. wiegenden Krone, die Napoleon im Jahre 1804 von der Stadt Gournay gestohlen wurde, meint sich in welcher Weise bei dem Diebstahl, sei nicht so groß, da sie nur aus Silber angefertigt worden ist, das vergraben wurde.

Der jüdische Verlag Bonnier wird eine neue Stoßholzer Abendzeitung „Erepression“ herausbringen. Ueber die Tendenz dieses neuen Blattes besteht kein Zweifel: Es soll den Chor der Heber gegen Deutschland vernehmen.

Am 12. Januar hat ein Dekret unterzeichnet, wonach das Parlament aufgelöst wird und Neuwahlen angesprochen werden. Das neue Parlament soll am 18. Januar des nächsten Jahres zum ersten Male zusammentreten.

Mit dem Verlust ihrer Flugzeugführerpunkte in Italien und Ostchina verließen die Amerikaner jetzt nur noch Brannins, von diesem Zeitpunkt aus sehen sie Gebirge. Da der Aktionsradius ihrer Jagdmaschinen aber sehr begrenzt ist, hat, wie Domei meldet, die Zahl der Angriffe bereits bedeutend nachgelassen.

An der Westfront brachten am Samstag der Insel Gebuda erlitten am Samstag drei feindliche Kriegsschiffe nicht näher bezeichneter Klasse, die sofort das Ziel der japanischen Luftangriffe waren. Dabei wurde eines der Schiffe durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Neue Ritterkreuzträger
 DNB, Führerhauptquartier, 13. Nov. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Goering, das Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes an Oberleutnant Horst Haffke aus Kreuzzig und Leutnant Wilhelm Meyn aus Hamburg.

Lieber für den Deutschen Volkstum
 * Berlin, 13. Nov. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Volkstums sind in einzelnen Gauen bereits wieder aus dem Rhythmus der Volkstumsarbeiten entlassen. Das Hauptkulturbüro der NSDAP hat mit der Sammlung und Erfassung dieses Viebzuges begonnen. Neu entlassene wieder im Rahmen des Deutschen Volkstums und des alle Deutschen bewegenden Gedankenkreises eines gesamten Aufbaus der Nation können einbezogen werden in das Hauptkulturbüro der NSDAP in der Reichshauptstadt, Berlin W 8, Brandenburger Straße 47/1.

Das vorläufige Ergebnis der Präsidentschaftswahl in USA
 * Genf, 12. Nov. Nach den letzten bis her vorliegenden Wahlergebnissen wurden für Roosevelt bis jetzt 24 249 100 und für Dewey 18 900 Stimmen abgegeben. Das Ergebnis zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit für Roosevelts neue Präsidentschaft außerordentlich knapp ist, denn nicht weniger als 468 n. S. der Wähler haben sich für Dewey und damit gegen die neue Präsidentschaft Roosevelts ausgesprochen. Die eingehenden Meldungen sind noch nicht beendet, jedoch dürften im Gesamtverhältnis nur noch geringe Veränderungen zu erwarten sein.

gebunden sein, aber dennoch gibt es eine deutsche Wissenschaft, es gibt eine deutsche Geschichte, eine deutsche Pflicht (Kand prägt die Begriffe) und so gibt es auch eine deutsche Zoologie.

Das „Tierleben“
 Zum 60. Todestag Brehms
 Rein Volk der Erde besitzt ein Werk, wie wir es in unserem „Brehms Tierleben“ haben. Wohl gibt es in England und Amerika, aber auch in den nördlichen Ländern und in Frankreich zahlreiche hervorragende Bücher über die Tiere; manche davon sind vielleicht äußerlich prunkhafter und wohl auch gelebter, aber ihnen fehlt alles etwas: das deutsche Gemüt, mit dessen Wärme unser „Tierleben“ geschrieben ist. Und gerade deshalb ist das Buch in seinen dreizehn herrlichen Bänden auch so vollständig geworden wie kein anderes Zoologebuch.
 Das „Illustrierte Tierleben“ von Alfred Edmund Brehm gilt auch heute noch als der Quell gründlichen zoologischen Wissens, obwohl andere wissenschaftliche Einstellung zum Tier anders geworden ist. Voller - könnte man fast sagen; denn die moderne Tierweltkunde hat sich auf Aufgaben gestellt, den Menschen aus der Betrachtung des Tieres ebenso wegzulassen wie das bei der Physik und mehr noch bei der Mathematik üblich ist, die um objektive Tatsachen ringen. Aber gibt es denn überhaupt eine objektive Tierlebenskunde? Gibt es überhaupt eine objektive Wissenschaft, die allein exakt bezeichnet werden darf? Gehört nicht der betrachtende Mensch ins Zentrum jeder echten Wissenschaft, der er seinen Charakter aufprägt wie der Künstler es mit seinem Werk tut? Die Forschung soll freilich nicht an Gren-

gen gebunden sein, aber dennoch gibt es eine deutsche Wissenschaft, es gibt eine deutsche Geschichte, eine deutsche Pflicht (Kand prägt die Begriffe) und so gibt es auch eine deutsche Zoologie.
 Wie wir die Tiere sehen, ist nicht gleichgültig. Wir wollen uns allerdings bemühen, sie vor ihrem Standpunkt aus zu verstehen, aber ist es nicht richtig, dem Tier Charaktereigenschaften zuzuschreiben, auch wenn die objektive Welt vollende Wissenschaft den Tiercharakter im Sinne eines ethischen Verstandes mit Recht ablehnt? Besteht das Tier nicht als Eigenart, die - wenn auch gattungstypisch - und nicht persönlich veranlagt - nicht besser als im Vergleich mit unserem Charakter zu erlösen ist? Und eben dieser Charaktereigentümer der Tiere war Alfred Brehm! Richtig ist seine abwägende Art, den Tieren Hagestolz, Eigenbrüttelei, Mut, Wit, Unfähigkeit, Faulheit, Gümmigkeit, Dummdreistigkeit, Feindschaft und andere Eigenschaften zuzuschreiben, die zwar gewiss nicht ihre persönliche Fehler oder ihr Verdienst sind, die aber doch ein Stück Wahrheit der geistigen Welt zeigen, die sich uns in den Tiereselen offenbart. Wir Deutschen können bestenfalls furchtlos wie Löwenstark mutig sein; der Löwe ist seiner Art nach mutig - das ist der einzige Unterschied, was hier Eigentümlichkeit des Individuums und der einzelnen Äußerlichkeit ist; ich darf Gattungstypus.
 Brehm wäre nie zu seiner liebevollen Betrachtung der Tiere gelangt, wenn er nicht im Elternhaus die richtige Anregung genö. für den Denktologen bedeutet der Name seines Vaters, des Pfarres Christian Ludwig Brehm, in dem kleinen süpringischen Randesdorf bewohnte noch mehr als der des Sohnes Alfred; denn der „Vogelwahrer“, der vor der Grabrede schon noch eine Goldammer sitzen mußte und von der Kanzel her mehr von Vögeln als vom Lieber Gott sprach, war der bahnbrechende Forscher im Gebiet der Vogelkunde, und die heute weitgehend auf ihm aufbaut. Seine rie-

fige Vogelammlung, die etwa 9000 Vögel umfaßt, wurde leider nach England verkauft. In dieser Welt mußte sich Alfreds Interesse anderen Brehm hatte der Sohn dazu noch das Gland, lange und weite Reisen unternehmen zu können, die ihn nach Afrika, Spanien, Skandinavien, Sibirien usw. führten.
 Nicht jedem ist es bekannt, daß Alfred Brehm das Berliner Aquarium gründete, das es von 1867 an bis 1875 leitete und das heute unter der benachbarten Obhut des berühmten Ornithologen Oskar Heintroth liegt. Die Idee, einem zoologischen Garten ein Terrarium und Aquarium beizugeben, was zwar alt sein, aber über vernünftigerlei bei uns land hat erst durch Alfred Brehm. Das Berliner Aquarium steht in allerger Reihe ähnlicher Institute und kann gestrotzt ein lebendiges Denkmal des großen Tierlebensforschers genannt werden.
 Dr. H. Frieling

Kurze Kultur Nachrichten
 Hans G. Zerlett ist der Autor und Regisseur des neuen Bavaria-Films „Mit meinen Augen“, der nach dem bekannten Bühnenstück von Curt J. Braun zur Zeit aufgeführt wird. In den Hauptrollen sind Dora Fichelborn, Willy Birgel und Otto Bolamann einzeln.
 Das Ost- und West-Festivals aus in Ost-Festivals ist jetzt in städtische Verwaltung übernommen worden. Andererseits sollen auch nicht die endliche Ostfeste einander eine künstliche Zeit vorhalten bleiben.
 In norwegischer Uebereinstimmung erschienen von Camillo Peter Schlemm, Hans Grimm, Volk ohne Raum“, aus dem politischen Bereich von Reichsminister Dr. Goebbels, „Vom Kaiserhof zur Reichstasche“, Reichsreferat Dr. Dietrich Mit Siller an die Macht, Neben und Aufhäse.“
 Anni Gamsuns Erstlingsroman „Sunner“ wurde in einer norwegischen Ausgabe von seltem Sohn Tore Iversen.

Der Fluß / Von Emil Merker

Wenn ich in steigender Hingegenwartigkeit von der lebenshaften Sommerzeit dieser Landschaft spreche, dann erscheint regelmäßig auf dem Antlitz des Aufstrebenden, je länger ich rede um so deutlicher, ein Lächeln der Verbundenheit...

Ich weiß auch nicht, wie es er kann. Es ist wohl Geheimnis. Ich hatte lange am Fluß gefesselt und den Wellen zugehört und gesehen, und je länger ich sah, um so schwerer wurde es mir aufzufahren...

Ich hatte die geheimnisvollen keltischen Büffel gemessen und im Spiel darüber nachgedacht, welches Schicksal ich mir mit Blut und Feilen und Dreieck mochte erwirkt haben.

Nach laßte auf meinem Herzen die viele Vergangenheit. Ich lag in hypnotischer Starre auf das Gefirsel der Wellen, ich hörte auf das Raufen und Rausen der Weiden und Erlen und Rüchtern über mir; ein Wort, ein Stilk Melodie lag darin, vor dem alle Gegenwart zerfällt...

Man ist beim Abendsessen, der Großvater sagt: "Warum reißt die Wille auf einmal so tief in der Schiffe? Da hebt ein Fittchen durch die Wände. Die Mutter, mit der Winken den Vorklapp vor den Brust kommen, in der Dichtung das Wasser, mit einem Blick durch das Fenster hinaus zum Schiffe: "Der Fluß kommt!"

Ein Fisch schnellte auf, die Wellen gaben, so er lichter, schien mir, je länger ich darauf sah, ein paar königlicheren schimmernden fahl aus dem Geröll; Berge kamen. Ich lehnte den Kopf an den Stamm zurück, sie formten sich langsam, ich sprach sie halblaut vor mich hin.



Kosaken an der Westfront. An der Westfront sind auch Kosakenverbände eingesetzt. Eine Anführungschwärze verleiht ein französisches Stützchen, in dem die kurze Rast abteilt, und ruht an Baumpansen vorbei feindwärts.

Der lang hier raftet, findet kein Licht mehr; es wird der Fluß, das Herz wird ihm so schwer.

Der Wellen Ried zu laugen ich nicht gut; der Erlen Rausen frisst sich ins Blut. Schon wird der Blick dir stumpf, das Ohr dir taub; was du befehlen, es zerfällt zu Staub.

Was du gewessen, nimm die Welle mit, vergesse dich, der Lichte, liebt, litt. Schon übermächt dich Spinnwebgrau die Zeit; Legende bist du und Vergangenheit.

Die Worte lösten sich ägernd aus mir, wie die vereinzelten schweren Regentropfen sich jetzt hier und dort aus dem Grau des Himmels lösten und rascheln ins Gras fällen.

vorlanges die schwarze breite Schalluppe auf, in der, am leise schimmernden Draht sich vorwärts-greifend, der fleckige Fährmann stand.

Ich lag das Bild der Ferne sich aufzum, fluch-abwärts, fluchaufwärts, grauflüßig, weiß durch-schnitten von dunklen Wipfelmannen. Wir aber näherten uns schon dem andern Ufer, wo ich leuchtend ausstieg; wie als Kind aus dem Rahn der Luftschiffhülle, deren bedingungslos die Luftfenster auch immer viel zu früh in den Nauch hineinschiffte.

Wo man sich nicht erkaltet. Eine sonderbare Ereignisung ist es, daß man sich in den kältesten Ländern, also in der Arktis, am wenigsten erkaltet. Im Gegenteil sind die arktischen Länder so etwas wie ein Sanatorium: Die Luft ist frei von Staubteilchen und Bakterien. Wunden heilen auf und mit außerordentlicher Schnelligkeit.

Fußballstil in vier Jahrzehnten

Taktik, Spiel und Spielauffassung sind in vier Jahrzehnten des Fußballsports vielen Wandlungen unterworfen gewesen. Die Taktik war eigentlich erst das letzte Kapitel und den ersten Weiterentwicklungen um die Jahrhundertwende ein kaum bekannter Begriff.

Vom WM. Leipzig bis zum 1. FC. Nürnberg. Der erste deutsche Fußballmeister, WM. Leipzig, war ein Vertreter reinen Auedfußballs. Die Technik seiner Spieler war außerordentlich, seine Stärke lag im Sturm, der in Hans Rilo und später Edgar Winter überausende Spieler hatte.

Der Gegenpol in des 1. FC. Nürnberg großer Zeit war der Hamburger Sportverein, der einen Fußballstil verkörperte, der ganz auf die Spielereigenschaften abzielte.

Schnelligkeit und Beherrschung eingefleht war. In der Mitte der baumigen Hill Gärder, ein glänzender Reifer, der in jedem Spiel - auch in der Nationalmannschaft - sein Tor suchte.

Das Erdklima wird milder. Auf den Bergen der Südpolregion, die dem Südpol angeheftet ist, wird die einzigen Jahren ein auffallendes Zurückgehen der Gletscher beobachtet.

Was bringt der Rundfunk? Rundfunkprogramme: 12.35-12.45 Der Bericht zur Lage. 12.45-13.00 Bericht über die Welt.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: V. Heide, Eilfriede, 11. 11. Hildesgard Scheidel, geb. Rimm, Oberwacht. Heinrich Schenk, Kfz. Vorst. 4.

Anteiliche Bekanntmachungen

B. Baden, Aufstellung des land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherungsbetriebsunternehmens der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung.

Stellen-Angebote

Kraft, männl., tüchtig, für Lohnverrechnungen u. Rechnung-Anst. sof. gesucht, auch Kriegerverw., auswärts. 27769 Führ.-Verl. Khe.

Unterricht

Lahr. Volksschule. Zur Wiederaufnahme des Unterrichts haben sich sämtliche Schüler u. Schülerinnen...

Verloren

Geldbörse mit Inh. B. Metzger, Görgel, Kfz. Nr. 135, verli. Abzug. Gebelung Fundbüro Khe.

FÜR FÖHRER, VOLK UND REICH FIELEN:

Pg. Gerhart Klein, Gefr., geb. 30. 7. 25, gef. 21. 10. im Osten. Fam. Jakob Klein, Karlsruhe, Sternbergstraße 13, den 12. November 1944.

Wir danken herzlich

Frau Emmy Braun geb. Heusmann, Karlsruhe, Hübschstraße 16. Friedrich Schopf u. Anverw. Bühler, Albert Fiazler, Baden-Oos, Karlstraße 5.

Verkäufe

D. Salom-Einrich, Stellg., Marmor, Gr. Warenschik, Treckenmotor, App. u. Bol-Kocher, 4000 RM, Köchenb. 60 RM, Gard-Str. 12 Khe.

Kaufgesuche

Aszug, gut erhalt., Gr. 50, gesucht. 27230 Führ.-Verlag Karlsruhe. Skifittel, Gr. 39, Windhuse, Stiefel, Gr. 36/37, gesucht. 27510 Führ.-Verlag Karlsruhe.

Kreis Bruchsal

Bruchsal, Fisch-Mal, Kaiserstraße 62. Fischausgabe Dienstag, 14. 11. 1944, von Nr. 2905-3343.

Advertisement for 'BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK' at the bottom of the page.